

Die IPU – ein Netzwerk für Umweltpsychologie-Interessierte

Von Selma L'Orange, Biel/Bienne

Die Initiative Psychologie im Umweltschutz, oder kurz IPU, ist ein Netzwerk von umweltpsychologisch interessierten Menschen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden. Gegründet wurde die IPU von einer Gruppe engagierter Studierender 1993 in Konstanz. Aus der Idee „da müsste man doch mal etwas machen“ und ersten informellen Treffen entstand ein Verein, der heute allein in Deutschland über 200 Mitglieder zählt und sich aktiv für den Einbezug umweltpsychologischer Erkenntnisse im Umweltbereich sowie den Ausbau umweltpsychologischer Lehre einsetzt.

2006 war die Zeit dann reif für einen Ableger in der Schweiz, um auch hierzulande umweltpsychologisch Interessierte in Kontakt zu bringen. Nebst der Vernetzung von Personen möchten wir dazu beitragen, umweltpsychologisches Wissen nach aussen zu tragen, auf die Wichtigkeit des Einbezugs sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse bei Umweltthemen aufmerksam zu machen und umweltpsychologische Lehre zu fördern. Ein wichtiger Aspekt dabei ist Interdisziplinarität, denn nur die Umweltpsychologie alleine kann die heutigen Probleme auch nicht lösen. Dies wird im Verein aktiv gelebt, setzen sich doch unsere Mitglieder nicht nur aus Psychologen bzw. Psychologiestudierenden zusammen, sondern z.B. auch aus Umweltnaturwissenschaftlern und Ökonomen.

Um ihre Ziele zu erreichen, verfolgt die IPU eine Reihe von Aktivitäten, die alle ehrenamtlich von Mitgliedern geplant und umgesetzt werden. Der grösste Anlass ist der jährlich

stattfindende Kongress; an einem Tag widmen wir uns im Rahmen von Vorträgen und Workshops unterschiedlichen umweltpsychologischen Themen. Der 4. Schweizer IPU-Kongress findet am 5. September 2009 in Zürich statt und beschäftigt sich mit Entscheidungen im Umweltschutz. Immer wieder stellen sich IPU-Mitglieder auch für die Leitung von Weiterbildungen, Workshops und Gesprächsrunden zum Thema Umweltpsychologie zur Verfügung bzw. vermitteln geeignete Expertinnen und Experten. Für Studierende unterhalten wir eine Praktikumsplattform. Zudem stehen wir im Austausch mit verwandten Organisationen. Der interne Austausch wird an regelmässig stattfindenden Stammtischen in Zürich und Bern sowie am alljährlichen Vereinsausflug gepflegt.

Nach drei Jahren kann die IPU Schweiz auf einige Erfolge zurückblicken: So ist der Verein von acht Gründungsmitgliedern auf rund 60 Mitglieder angewachsen, in der Schweiz haben drei gut besuchte Kongresse stattgefunden, und immer häufiger werdende Anfragen zeigen, dass Umweltpsychologie stärker ins Bewusstsein verschiedener Akteure rückt. Neben der Aufrechterhaltung der bisherigen Aktivitäten warten auch immer neue Herausforderungen. Eine langfristige und schwierige Aufgabe ist dabei die Förderung der umweltpsychologischen Lehre. Diese ist bisher in der Schweiz nicht institutionalisiert.

Zur Erreichung unserer Ziele sind wir immer wieder auf Hilfe angewiesen. Wer die IPU unterstützen möchte, kann dies z.B. durch eine Mit-

gliedschaft tun. Nebst aktiven Mitgliedern sind auch Fördermitglieder willkommen; die Finanzierung der IPU-Aktivitäten erfolgt über Mitgliederbeiträge und Spenden sowie Sponsoring für einzelne Projekte. Praxispartner für Praktikumsplätze und Workshops an Kongressen sind ebenfalls eine wichtige Unterstützung; sie profitieren im Gegenzug von motivierten IPU-Mitgliedern, die ihre Kenntnisse einbringen. Interessierte sind jederzeit an den Stammtischen in Zürich und Bern willkommen, um unverbindlich einige „IPUs“ kennenzulernen.

Weitere Informationen zur IPU finden sich auf www.umweltpsychologie.ch bzw. www.ipu-ev.de.



Selma L'Orange hat in Zürich Psychologie (Schwerpunkt Sozial- und Umweltpsychologie) und Anglistik studiert. Seit ihrem Abschluss im Frühling 2008 arbeitet sie bei der Stadtplanung Biel als Projektleiterin Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Sie war Gründungspräsidentin der IPU Schweiz und bis zur letzten GV im Vorstand vertreten.

selma.lorange@umweltpsychologie.ch

(wegen Umzug keine Adresse / Tel.)